



Infla-

Berichte

INFLA-BERLIN E. V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin-Spandau, Betckestraße 6

Nicht vergessen - INFLA-Treffen Samstag 13. Oktober 14 h STUTTGART - Liederhalle
--

Die Bundesnachrichten werden ab Nr.103 (also ab 1.1.1974) durch die Bundesgeschäftsstelle im Direktversand zugestellt. Die BGS hat den einzelnen Landesverbänden mitgeteilt, daß Anschriftenänderungen DM -,90 kosten, wenn sie vom Bezieher beim Absatzpostamt beantragt werden. Wenn der Zusteller die Änderung der Anschrift von sich aus meldet, kostet es keine Änderungsgebühr!

Ich bitte, darauf zu achten, daß die Geschäftsstelle von Infl.a-Berlin keine Anschriftenänderungen, in bezug auf die Zustellung der Bundesnachrichten, vornimmt.

Anschriften-Änderungen sind durch jedes Mitglied selbst beim Zusteller zu veranlassen!

Bei Zuschriften an die "Geschäftsstelle von Infla-Berlin" ist immer der Name unseres Schriftführers Kurt KRIEGEL dazuzusetzen!

Sitzungsberichte der Sitzungen vom 28.5., 26.6. und der Vorstandssitzung vom 10.7.1973 liegen vor:

28.5.: Bericht des 1. Vorsitzenden über die Infla-Sitzung in München. Weitere Informationen zur IBRA von Herrn Sprenger.

Folgende Mitglieder haben auf IBRA-München für ausgestellte Objekte Medaillen erhalten:

Ritter, Schobernd, Ballschmidt, Fläschendräger, Gaedicke und Schwenzfeger wir gratulieren!

Literaturberichte von Herrn Sprenger und Gaedicke. Kleine Vorlagen der Herren Gaedicke, Scharmer u. Hettrich (Bogen der Mi Nr. 185 I).

26.6. Kleine Vorlagen der Herren Scharmer und Hettrich.

- 10.7. 1. Für die Bücherei im Bundesgebiet wurde einstimmig Herr TRÖNDLE gewählt.
2. Für den neu aufzubauenden Rundsendeverkehr wurden folgende Rundsendeleiter eingesetzt:
- | | | |
|---------|-------------------|---------------|
| West 1 | Herr Moldenhauer, | Bielefeld |
| West 2 | Herr Noack, | Hagen |
| Südwest | Herr Haupter, | Reutlingen |
| Nord | Herr Meiß, | Kaarst |
| Süd | Herr Gruber, | Kamp Lintfort |
| Berlin | Herr Scharmer, | Berlin. |
3. Jahrestagung in CELLE (Frühjahr 1974); dazu sollen, wie bisher Postkarten versendet werden, um die Teilnehmerzahl vorzubestimmen.
4. Herr Hass, Hamburg, will innerhalb des Vereins "Ausbietungen" (Kleinauktionen) veranstalten; dies wird vom Vorstand befürwortet, da ohne Risiko für den Verein.
5. Herr JUNGELS hat sich für die Vervielfältigung älterer Hefte der INFLA-Bücherei angeboten.
6. Postvollmacht für die Geschäftsstelle.
7. Mitgliederwettbewerb (in den Bundesnachrichten). Der 1. Vorsitzende wird sich erkundigen, warum Arbeitsgemeinschaften und überregionale Vereine nicht an diesem Wettbewerb teilnehmen dürfen.
8. Überarbeitung des Moser-Handbuches; am Jahresende sollen die einzelnen Arbeitsgruppen kleine Arbeitsberichte liefern.
9. Abbuchungsverfahren für die Mitgliedsbeiträge; bei 127 Postscheck-Teilnehmern haben sich nur 27 für das Abbuchungsverfahren bereit erklärt; aus diesem Grunde wird davon Abstand genommen. (Leider !!)

Druckschriften-Versand:

Ab sofort sind Bestellungen dieser Art an unser Mitglied
TWOREK Rolf, 477 Soest, Ehrlichweg 6, zu richten und werden von dort
auch ausgeliefert.

Neuaufnahmen:

BERGER Florian	6251 OBERBRECHEN,	Kapellenstraße 32
DAUM Kurt	2 HAMBURG 76,	Eilhecker Weg 55
FISCHER Rudolf	6350 BADNAUHEIM,	Kurstraße 7
MOCH Ulrich	42 OBERHAUSEN,	Forststraße 115
REICHELDT Erwin	1 BERLIN 62,	Grunewaldstraße 40
RUSSLER Alois	6228 ELTVILLE/Rh.,	Wilhelmstr.11, Postfach 14
SUFFA Curt	62 WIESBADEN,	Goerdeler Str. 25

Anschriftenänderungen:

FREMKE Heinz	1 BERLIN 61,	Kommandantenstr. <u>60</u>
HEIGL Gerhard	<u>8192 GERETSRIED,</u>	<u>Enzianweg 30</u>
KRÜGER Karl	<u>6238 HOFHEIM/Ts.</u>	<u>Hermann Löns Str. 12</u>
SIMON Dr. Helmut	<u>8 MÜNCHEN 70,</u>	<u>Max-Lebsche-Platz 2</u>

Todesfälle:

Verstorben sind unsere Mitglieder Dr. H. GOLDSCHMIDT, Frankfurt,
F. HEINZ, Lorsch,
M. SEIFERT, Lüdenscheid

Ehre ihrem Angedenken •

Ausstellung "Zeitspiegel Inflation"

Am 6.Mai d.J. wurde in Werl eine interessante Ausstellung eröffnet, die sich mit dem Gebiet der gesamten Inflation befaßte und insgesamt 3000 Einzelstücke enthielt, die aus der Nachkriegszeit nach dem 1. Weltkrieg stammten. Ausgestellt waren nicht nur Münzen, Geldscheine, Fotos und Plakate, sondern auch Presseartikel und Unterlagen aus dem Werler Stadtarchiv. Eine Übersichtstafel zeigte die Preisentwicklung bis zum November 1923, wo dann 1 Billion Papiermark = 1 Reichsmark war. So konnte man zeigen, daß der Stundenlohn eines bei der Fa. Kerkhoff in Westönnen beschäftigten Arbeiters - aus einem Schichtbuch hervorgehend- von 500 Milliarden Mark auf eine Mark sank. Interessant war auch für die Werler Bürger eine Dokumentation mittels Fotos und Dokumenten der Stadtgeschichte aus dieser Zeit. Unser Mitglied J.Schobernd, Werl, zeigte in einer umfangreichen Inflations-Sammlung, die hier zum ersten mal zu sehen war, das gesamte Gebiet der Deutschen Inflation in Marken und Ganzstücken. G. Z.

PORTO-Stempel der Inflationszeit.

Ich möchte nochmals darauf hinweisen, daß ab nun unser Mitglied Herr Anton AUFFENBERG, 53 BONN 1, Brucknerstr.21 die Registrierung und Erforschung dieser Porto-Stempel in dankenswerter Weise übernommen hat. Meldungen unter Vorlage der Stücke an diese Adresse erbeten. Es wäre auch zweckmäßig, wenn die bereits gemeldeten Belege nochmals an Herrn Auffenberg zur Kontrolle und weiteren Registrierung übersandt werden könnten.

Deutschland Mi Nr. 37:

Für viele Sammler ist der Michel Deutschland-Spezial-Katalog das A und O oder auch ein Weissager. Woran aber auch gedacht werden muß ist, daß in einem solchen umfangreichen Werk Fehler möglich sein können. So z.B. bei der Nr.37. Dort ist zu lesen, daß der Schalterbogen aus 2 Gruppen zu je 10 x 5 Marken besteht, welche durch einen Zwischensteg von 7 mm getrennt sind. Weiter heißt es, Bogenrand oben bis 1892 mit Angabe des Bogen-Nennwertes "20 Mark", aber ab 1892 mit Reihenwertzahlen. Soweit der Michel. Der Fehler ist hier, daß der Bogen-Nennwert nicht 20 Mark, sondern 200 Mark sein muß. Der Michel-Verlag meint dazu, daß hier eine "0" vergessen wurde und daß dieser Fehler im nächsten Katalog berichtigt werden wird.

Entgegengesetzt zu dieser Angabe im Michel, daß auf dem Bogenrand die Angabe des Bogen-Nennwertes steht, heißt es im Kohl-Handbuch (Nachdruck) Seite 47 (896): "In ganzen Bögen sind die späteren Auflagen von Nr.37 von den früheren dadurch zu unterscheiden, daß erstere keinerlei Randaufdruck haben, während von 1892 ab, auf dem oberen Bogenrand, die Seite 904 als Randdruck II beschriebenen Reihenwertzahlen erscheinen".

In der Forschungsarbeit unseres verstorbenen Roman STOEBE, aus 1930, über die Nr.37 ist auf Seite 8 ebenfalls zu lesen: "während vorher die Bogen einen glatten oberen Rand aufzuweisen hatten, erschienen diese ab 1892 (Auflagen 37e und f) mit Reihenwertzahlen.

Im Michel ist also etwas ganz anderes zu lesen, wie bei Kohl und Stoebe. Michel hat eine Überprüfung seiner Angaben zugesagt. Andererseits kann mit Sicherheit angenommen werden, daß die Angaben im Kohl wie auch bei Stoebe aus Forschungsergebnissen stammen.

H. Schulze

Markenausgaben der Arbeiter- u. Soldatenräte und der separatistischen Bewegungen in Deutschland 1918 - 1923.

Ich forsche seit zirka 3 Jahren auf diesem Gebiet und konnte kürzlich ein Manuskript als erste Veröffentlichung an den Verlag der DBZ einsenden. (Eine Kurzfassung dieses Artikels erscheint auch demnächst in den Inflation-Berichten)•

Um den Teil der Aachener Arbeiter- und Soldatenrat-Marken abschließen zu können, suche ich dringend den Dr. Eckstein Altdeutschland -Katalog von 1920 bis 1925 und weiters den Curiosity World Catalogue aus der gleichen Zeit, sowie die Germania-Marken mit dem Aufdruck des "fliehenden gekrönten Hasen" (= deutscher Kaiser). Sollte irgend ein Mitglied etwas darüber besitzen, so bitte ich um Benachrichtigung.

Ludwig TRÖNDLE, 68 Mannheim 23, Grillenbergerstraße 30.

Klarsichthüllen für Infla-Bogen:

Der in INFLA-Berichte Nr.90/Juni 1973 auf den Seiten 23 bis 25 veröffentlichte Artikel von Herrn Jungels über Klarsichthüllen für Markenbögen verschweigt nicht den hohen Preis solcher Hüllen, es sei denn, man bezieht sie in sehr großer Anzahl, die in mehrere Tausend geht. Von der vermeintlichen Gefahr von Weichmachern in dem Sichthüllenmaterial soll hier nicht gesprochen werden, sondern von einer Art der Aufbewahrung von Bögen, bei der auch bei kleiner Zahl von Hüllen das Material wesentlich billiger ist und wie bei den HAWID-Klemmtaschen ohne Einfluß auf die Marken ist.

Im Katalog der Jubiläumsausstellung des Dortmunder-Briefmarken-Sammellervereins im November des vorigen Jahres hatte ich auf Bitte des Vereinsvorstandes einen kleinen Aufsatz zur Werbung für das Sammeln der deutschen Inflationsmarken beigesteuert mit praktischen Vorschlägen zum Aufbau einer Infla-Sammlung, wobei ich mich auf die Beschreibung meines eigenen Systems beschränkte.

Für die Aufbewahrung ganzer Bögen empfahl ich darin, diese in selbstgefertigten "Taschen" unterzubringen. Eine solche Tasche besteht aus einem dünnen Kartonblatt mit geglätteter Oberfläche, auf dessen linken Rand eine 0,10 bis 0,12 mm dicke PVC-Folie mit einem Kontaktkleber für PVC in einem wenige Millimeter breiten Streifen aufgeklebt wird. Der Vorteil ist, daß ein eingelegter Bogen satt aufliegt und sich nicht verschiebt und vor allem, daß die Gummierung nur mit dem Kartonmaterial in Berührung ist. Was nun den Preis angeht, so kosteten z.B. im November 1972 bei Sonderzuschnitt auf die Größe 27 x 30 cm, 250 Kartonblätter 33,- DM und die dazugehörigen weichmacherfreien PVC-Folien 44, .. DM, einschließlich Mehrwertsteuer, das heißt, die Tasche kostete bei Selbstanfertigung und bei dieser kleinen Anzahl von Taschen das Stück 31 Pfennig, ein Preis, der bei Abnahme von Material für Tausende von Taschen doch sicherlich weit geringer sein wird.

Die Klebestelle mit dem Kontaktkleber gibt einen festen, nach kurzer Zeit trockenen Verbund von Folie und Kartonblatt, ohne daß "der Klebstoff teigig geblieben ist".

Die beschriebenen Taschen sind ja nun nicht in Ordnern oder Klemmbindern unterzubringen. Deshalb empfiehlt es sich, sie - wenn es sich um eine kleine Anzahl handelt - in Mappen unterzubringen oder bei größerer Anzahl in Kartonkästen geeigneter Größe (27,5 x 30,5 x 8 cm Innenmaß). Die Kosten dafür waren bei Abnahme von nur 30 Stück 27,- DM einschl. MWS.

Lieferanten für die Materialien gebe ich gern an.

Dr. L. HILL

Die INFLA-Prüfstelle Württemberg (H.Klinkhammer, Hirschlanden) meldet:

a) Brief mit einem Doppelstück Germania 10 Pfg; diese entwertet mit nebenstehend abgebildeten Stempel der Auslandsstelle STUTTGART. Als Nebenstempel befindet sich auf dem Brief der Zensurstempel (Kasten) STUTTGART 1 geprüft/freigegeben). Der Brief ging in die Schweiz.



Wer hat nebenstehenden Stempel der Auslandsstelle auf Marken oder Ganzstücken bereits gesehen oder besitzt einen solchen. Meldungen bitte an Herrn Klinkhammer.

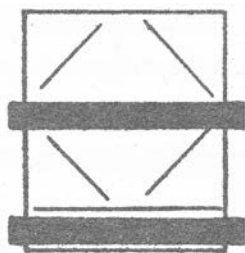
b) Ganzsachen-Brief 10 Pfg. rot; Portopflichtige Dienstsache mit Aufdruck "Volksstaat- Württemberg" (Neuer Ganzsachenkatalog Nr. 9/ S. 73 bzw. Michel Spez. Katalog Nr.138 [GA]).



Nach dem 31.3.1920 zwecks Weiterverwendung als Briefumschlag ohne Frankaturkraft mit zwei verschiedenen Aufdrucken versehen. Ein Brief wurde sogar ohne Zusatzfrankatur am 15.2.1924 beim PA 1 STUTTGART bedarfsmäßig abgestempelt. Bei der Zustellung aber mit 5 Pfg.

Nachporto belegt (Ortsbrief). Absender war das Württ. Finanzministerium, wo auch wahrscheinlich der Aufdruck erfolgte - aus Sparsamkeitsgründen (Fehlt im Ganzsachen-Katalog). Dieser Brief wurde auch innerhalb der Behörden durch Boten befördert. Hier sollte derselbe Zweck erreicht werden, wie bei den zur selben Zeit auch Artikel in der Festschrift "40 Jahre Inflation-Berlin").

c) Ähnlich verhält es sich auch mit nebenstehend abgebildeten Überdruck.



Hier •überdruckte" die "Württ. Post" den eingedruckten Wert zu 20 Pfg (Deutsches Reich) mit 2 Balken. Damit wurde sie als Frankatur ungültig und diente nur noch als Formular. Da die Post in Mitteilungen an ihre Kunden (hier das Telegrafenam) nie Marken verwendete, wurde diese Karte als Benachrichtigung benutzt und neben dem ungültig gemachten Wert abgestempelt. (Fehlt

auch im Ganzsachen-Katalog)- Bei diesen Aufdrucken dürfte es sich um eine rein Württ. Angelegenheit handeln. ?

H. K.

Aus der Praxis: Bestimmung der 22 Striche der Strichleiste der 250 Taus.-
Aufdruckprovisorien Mi- Nr.292 - 296.

Um das Abzählen der Anzahl der Striche der Strichleiste der 250 Taus.-
Aufdruckprovisorien, und das ist bei einer größeren Anzahl von Marken eine
mühselige Arbeit, zu erleichtern, empfiehlt das Kohl-Handbuch (Nach-
druck 1954 Seite 238): "Außer durch Abzählen läßt sich diese wichtigste
Abart (22 Striche) auch durch einfache Messung feststellen, indem die Län-
ge ihrer Strichleiste 15 1/2 statt 15 mm beträgt".

Das gilt aber nur in den meisten Fällen, wenn die Nullmarke des zu benut-
zenden Maßstabes in der Mitte der Breite des 1.Striches und nicht wie sonst
bei Aufdruckmessungen am Rand, das heißt hier am linken Rand des 1.Stri-
ches angelegt wird. Doch auch das versagt, wenn die Strichleiste, was ja
häufig vorkommt, dick oder verquetscht ausgedruckt ist, wobei die "nor-
male" Strichleiste mit 21 Strichen oft ebenfalls 15 1/2 mm mißt. Legt man
nun die Nullmarke des Maßstabes an den linken Rand des 1. Striches, so mes-
sen die ersten 14 Striche ungefähr 10 mm, was aber genau genug ist, um mit
einem Blick die folgenden 3 + 4 Striche (für zusammen 21 Striche) oder 4 +
4 Striche (für 22 Striche) mit Sicherheit zu erfassen, selbstverständlich auch
fehlende Striche bei 19er oder 20er Strichleiste.

Hat man nun z.B. auf einem Tauschtag oder im Verein den Maßstab nicht
bei sich, so kann man sich mit dem Zähnungsschlüssel helfen. Legt man
13 3/4 (Randmaß) oder 13 1/2 mit den "Zähnen" an die Mitte der ungera-
den Strichzahlen, also 1, 3, 5 usw., so umfassen 3 Striche ein "Zähnungs-
loch" und die 21 Striche 10 Zähnungslöcher, und ein 22.Strich reicht da-
bei ins 11. Zähnungsloch hinein und springt damit sofort ins Auge.

Am einfachsten aber und am schnellsten lassen sich die Abweichungen der
Anzahl der Striche von 21 feststellen, wenn man eine billige gebrauchte
250 Taus. z.B. Mi-Nr.295 entlang des unteren Randes der 21-Strichleiste
beschneidet. Legt man dann diese "offene" Strichleiste auf diejenige der
zu prüfenden Marke, so ist jede Abweichung von 21 Strichen sowohl nach
oben als auch nach unten sofort zu erkennen.

Dr. L. H.

Deutsches Reich MiNr. 94B I (Infla-Bericht 90, S.19)

Die lange Jahre unter obiger Nummer im Michel-Katalog geführte Marke
wird jetzt als 94B Ur bezeichnet. Ich konnte sie bereits in 2 Stücken auf
alten Auktionen feststellen:

1 mal rechte obere Ecke postfrisch im November 1950
1 mal rechtes Randstück mit Falz Februar 1951
auf WIPO-Auktionen, Berlin.

G. Z.

Deutsches Reich MiNr. 115

Es liegen vor: 4 Marken mit den Aufgabestempeln



DRESDEN 21.4.20 5-6N

HARZGERODE 10.5.20 2-3N

CÖLN 21.4.20 10-12V

CÖLN 28.4.20 11-12V

Auf allen vier Marken ist zusätzlich der nebenstehend abgebildete Einkreisstempel MAGDEBURG ANK. 15.11.90 in tiefschwarzer Farbe abgeschlagen.

Es kann angenommen werden, daß die Marken von Paketkarten stammen. Der alte Einkreisstempel ist im Innendienst nachverwendet worden und zwar:

- a) eventuell als Quittung für die ordnungsgemäße Auslieferung der Pakete oder
- b) als Sicherungsstempel gegen Diebstahl der Paketkarten aus der Paketkarten-Sammelstelle, durch Unansehnlichmachen bzw. Sammelnwürdigmachen infolge dieses alten Stempels von 1890.

H. Schulze.

Deutsches Reich MiNr.233 DD:

Zu der im Infla-Bericht Nr.77 /März 1970 gemeldeten Abart der 6+4Mk Altershilfe mit Doppelbilddruck wurde mir nun ein gleichartiges Stück vorgelegt. Die Marke ist ungebraucht, der Doppelbilddruck ist etwas schwächer, d.h. weniger stark verschoben, und zwar schwach nach rechts unten - aber sehr scharf und deutlich. Es handelt sich hier also um ein Stück aus einem andern Markenbogen.

G. Z.

Sternstempel - LÜBECK

Auch zu diesem im Infla-Bericht Nr.89/März 1973 gemeldeten Stempel lagen Meldungen vor, wobei ich den Herren Dr. Keidel und Schwanke herzlich danke. Briefstücke je mit MiNr.219 und 209 P frankiert, vom gleichen Brief stammend, in violetter Farbe.

Lose Marke, MiNr.251 mit fast vollständigem Abdruck in schwarzer Farbe.

Um für diesen Stempel eine zeitliche Abgrenzung feststellen zu können reicht die Vorlage dieser Stücke leider nicht aus, zumal ganze Briefe mit Stempeldaten der Verwendungszeit fehlen.

G. Z.

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Gotwin Zenker, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse: Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26